

COMPUTERWOCHE

Ausgabe 2022 – 38-39 19. September 2022 Nur im Abonnement erhältlich

VOICE OF DIGITAL

RPA-Markt 2022

Die wichtigsten Anbieter von Robotic Process Automation im Überblick

Seite 24

Mitarbeiter im Mittelpunkt

Warum immer mehr Betriebe Employee Experience Management entdecken

Seite 28

Diese Hypes lassen CIOs kalt

Warum IT-Profis von Metaverse, Web3 und Blockchain nichts wissen wollen

Seite 36

Die besten Systemhäuser Deutschlands

IT-Manager haben darüber abgestimmt, welche Dienstleister einen guten Job machen

Seite 12



Die besten Systemhäuser Deutschlands sind gewählt

Die Systemhauslandschaft in Deutschland ist ein schier undurchdringliches Dickicht von Anbietern. COMPUTERWOCHE-Leser haben darüber abgestimmt, wer den besten Job macht.

Mit dieser Ausgabe der COMPUTERWOCHE möchten wir den besten Systemhäusern Deutschlands gratulieren. Insgesamt 2.335 COMPUTERWOCHE-Leser – IT-Verantwortliche, Geschäfts- und Abteilungsleiter aus Anwenderunternehmen – haben sich die Mühe gemacht, die Partner ihrer Wahl zu bewerten. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen unseres Schwestermagazins „ChannelPartner“ und professionell unterstützt vom Marktforschungsinstitut iSCM haben wir auf dieser Datenbasis die besten IT-Provider Deutschlands ermittelt.

Zur Beurteilung haben wir verschiedenste Kriterien herangezogen, darunter Beratungskompetenz, Termintreue, Preis-Leistungs-Verhältnis, aber auch Projektmanagement, Qualität der Zusammenarbeit und Innovationsfähigkeit. Dabei zeigte sich wieder einmal, dass der Begriff „Systemhaus“ in die Irre führt. Er hält sich hartnäckig aus Zeiten, als die überwiegend mittelständischen Anbieter den Großteil ihrer Einnahmen noch mit dem „Boxenschieben“ erwirtschafteten, dem Installieren von Hardware, Netzwerken und Software im Auftrag großer IT-Hersteller. Das geschieht auch heute noch, aber aus den meisten Häusern sind veritable IT-Dienstleister mit hoher Kompetenz und einem breit diversifizierten Angebot geworden.

Insgesamt beurteilten die Befragten 720 IT-Dienstleister. Von ihnen kamen 60 auf eine ausreichende Anzahl an Bewertungen und wurden ins Ranking aufgenommen. Die Kundeneinschätzungen fielen überwiegend positiv aus, und es zeigt sich, dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit mittelständischen Technologiepartnern weiter äußerst beliebt ist. Lesen Sie ab Seite 12, wer in Deutschland zum Kreis der besten Systemhäuser zählt. Viel Vergnügen dabei!

Herzlich,
Ihr

Heinrich Vaske, Editorial Director



Heinrich Vaske,
Editorial Director



Die Gewinner:

Alles über die besten deutschen Systemhäuser in vier verschiedenen Umsatzkategorien:
channelpartner.de/a/3341375

▶▶ 12

Diesen Systemhäusern schenken Anwenderunternehmen ihr Vertrauen

Gemeinsam mit der Schwesterpublikation „ChannelPartner“ hat die COMPUTERWOCHE ihre Leserinnen und Leser befragt, welchen Systemhäusern sie ihr Vertrauen schenken. Unterstützt wurde die Erhebung, an der 2.335 Manager aus IT- und Fachabteilungen sowie Geschäftsführungen teilnahmen, vom unabhängigen Marktforschungsinstitut iSCM. Lesen Sie, wie die Anbieter in vier verschiedenen Umsatzkategorien im Kundenurteil abgeschnitten haben.



Markt

- 6 **Hybrid Work ist die Lösung**
Cisco-Deutschlandchef Uwe Peter hält nichts davon, die Beschäftigten aus ihren Home-Offices zurück in die Firmenbüros zu zitieren. In seinem Kommentar plädiert er für die Kombination des Besten aus beiden Welten.
- 8 **Mehr Ordnung in der Multicloud**
Auf VMwares Hausmesse „Explore“ standen Lösungen im Mittelpunkt, die Unternehmen zu einem intelligenten und konsistenten Ansatz für die Cloud verhelfen sollen.
- 11 **PC-Markt im Abwärtssog**
Inflation, Ukraine-Krieg, Wirtschaftsflaute – diese und andere Faktoren führen dazu, dass Privatkunden und auch Unternehmen weniger in Endgeräte investieren.



Technik

- 20 **Bewegung auf dem Datenbanksektor**
Die Zeiten, als Unternehmen wie Oracle, Microsoft und IBM den Markt für Datenbank-Management-Systeme unter sich aufteilten, sind vorbei. Megatrends wie Cloud Computing und Open Source haben die Spielregeln verändert.
- 23 **Neue Lizenzen für Windows-Server**
Microsoft ist auf Druck der EU dabei, seine Lizenzbedingungen für Windows-Server anzupassen. Anwender können das System künftig auch auf der Basis virtueller Kerne lizenzieren.
- 24 **Who's who im RPA-Markt**
Die Analysten von Gartner haben ihren neuen Magic Quadrant zum Markt für Robotic Process Automation (RPA) herausgebracht. Uipath und Automation Anywhere liegen vorn.



Praxis

- 28 Employee Experience verbessern**
Geht es den Mitarbeitenden gut, profitieren auch die Kunden und die Geschäfte beginnen zu blühen. Diese Überlegung verleitet viele Betriebe dazu, Geld für Employee Experience Management auszugeben.
- 32 Viel Aktionismus am Servicedesk**
Neue IT-Chefs neigen dazu, als erste Amtshandlung den Servicedesk zu modernisieren. Selten fragen sie dabei das Support-Personal, was gebraucht wird.
- 36 Diese IT-Trends sind überbewertet**
Viele CIOs wissen mit dem Metaverse, Web3 oder der Blockchain-Technologie nicht viel anzufangen. Sogar Cloud Computing wird aus ihrer Sicht zum Teil überbewertet.



Job & Karriere

- 40 Comeback der Coworking-Spaces?**
Zwischen dem Firmenbüro und dem Home-Office ist Platz für lokale Coworking-Spaces, an denen sich Projektteams nach Bedarf zusammenfinden können. Rainer Schubert von der Datev erklärt, warum.
- 43 München hui, Duisburg pfui**
Die Zufriedenheit der IT-Mitarbeitenden mit ihrem Gehalt ist in der Bayern-Metropole am größten. Weniger glücklich sind die Professionals aus dem Westen Deutschlands.
- 44 Diese Cheftypen fallen durch**
Es gibt viele verschiedene Führungsstile, und es gibt fast so viele schlechte. Lesen Sie, welches Verhalten von Mitgliedern der Chefetagen beim Personal gar nicht gut ankommt.
- 47 Stellenmarkt**
- 49 Impressum**
- 50 IT in Zahlen**

Cisco-Geschäftsführer Uwe Peter steht in einem Interview auf computerwoche.de Rede und Antwort zu Themen rund um den digitalen Wandel. Unter anderem unterscheidet er zwischen linearer und disruptiver Digitalisierung – und sieht deutsche Betriebe vor allem bei ersterer gut aufgestellt. www.cowo.de/a/3612720

Foto: Cisco



Kommentar: Mit einer pauschalen Back-To-Office-Order ist keinem gedient

Zurück ins Büro oder Home-Office für alle Zeiten? Die Diskussionen werden in vielen Betrieben hochemotional geführt. Cisco-Chef Uwe Peter rät in einem Kommentar zu Gelassenheit und der intelligenten Kombination beider Welten.

Von Uwe Peter,
Geschäftsführer
Cisco-Deutschland

Der Herbst klopft an der Tür – und damit auch die Diskussionen rund um den Arbeitsort: erneute Home-Office-Pflicht oder alle zurück in das Büro? Hierzulande stehen sich die beiden Positionen oft unversöhnlich gegenüber. Doch für mich sind die beiden Alternativen keine Dogmen, sondern lassen sich hervorragend miteinander verbinden. Hybrid Work lautet die Lösung.

Natürlich klingt das in der Theorie einfacher, als es sich in der Praxis umsetzen lässt. Denn die eigentliche Herausforderung für Arbeitgeber besteht nicht in der technischen Umsetzbarkeit, sondern in den oft mittelmäßigen Büroausstattungen sowie in der notwendigen Anpassung der Arbeitskultur: Hybrid Work erfordert Loslassen, Vertrauenskultur und eine

Hinwendung zu neuen, anspruchsvolleren Arbeitsmodellen.

Warum diskutieren wir überhaupt darüber, die Phase des Home-Office wieder hinter uns zu lassen? Ganz einfach, weil viele Arbeitgeber in Deutschland ihre Mitarbeitenden lieber im Büro sehen wollen. So haben sie ihre Leute vermeintlich besser im Griff. Doch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehen das ganz anders: 76 Prozent möchten mindestens einen Tag von zuhause aus arbeiten, 20 Prozent komplett im Home-Office und nur 16 Prozent wieder dauerhaft im Büro (Mehrfachnennungen waren möglich). Das ergab eine Umfrage von Civey und Cisco im März 2022 noch unter den damals erschwerten Bedingungen der Pandemie.

Vorteile durch Home-Office

Ich glaube, dass viele Menschen die Vorteile von Hybrid Work erst nach dem Ende der härtesten Pandemieeinschränkungen richtig erkannt haben. Im Sommer dieses Jahres kamen die Vorzüge so richtig zum Tragen, als die entsprechenden Technologien und Arbeitsweisen nach zwei Jahren Corona stabil etabliert wa-

VMware will Ordnung in die Multicloud-Umgebungen bringen

Im Mittelpunkt der Hausmesse „Explore“ von VMware standen Lösungen, die Unternehmen zu einem intelligenten, konsistenten und weniger chaotischen Ansatz für die Cloud verhelfen sollen.



Von Manfred Bremmer,
Senior Editor IoT & Mobile

Raghu Raghuram, CEO von VMware, eröffnete die Anwenderkonferenz „VMware Explore“, die – anders als in den vergangenen zwei Jahren – in San Francisco vor Ort stattfand, mit einer leidenschaftlichen Keynote: „IT-Organisationen jeder Größe stehen vor ähnlichen Herausforderungen, wenn sie sich bemühen, ihr Innovations-tempo zu beschleunigen, die Automatisierung voranzutreiben und ihre Produktivität zu steigern“, sagte der Unternehmenssprecher. Doch das Vorankommen in der digitalen Transformation hänge maßgeblich von den Fortschritten ab, die mit dem Einrichten von Multicloud-Umgebungen erzielt werden könnten. Damit hätten viele Betriebe Probleme, so Raghuram. Zudem gehe es den CIOs und CEOs oft nicht schnell genug.

„Die Hindernisse sind überall ähnlich, unabhängig von der Branche“, führte Raghuram aus. Er nannte das Fehlen qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die enormen

Dimensionen der vorhandenen Unternehmensanwendungen, die modernisiert werden müssten sowie fragmentierte Entwicklungs-, Betriebs- und Sicherheitsmodelle.

„Ihre Teams erstellen Anwendungen in verschiedenen Clouds und folgen dabei unterschiedlichen Modellen. Es gibt keine konsistente Entwicklererfahrung – das bremst Sie aus“, sprach der VMware-Boss sein Publikum direkt an. Fragmentierte Betriebsmodelle behinderten die Teams, gleichzeitig stiegen die Risiken aufgrund ebenfalls fragmentierter Sicherheitsmodelle. „All diese Dinge verlangsamten die Plattformerneuerung.“

Raghuram wäre nicht der CEO von VMware, wenn er nicht Lösungen für die skizzierten Probleme parat hätte. Im Vorjahr habe sein Unternehmen nur über Cross-Cloud-Services gesprochen, über Technologiedienste und Plattformen also, mit denen Unternehmen „cloudsmart“ werden könnten. In diesem Jahr nun stünden erste Produkte bereit, so der 2021 angetretene Nachfolger von Pat Gelsinger, der an die Spitze von Intel wechselte.

Zu den Produktneuheiten gehören VMware Vsphere 8, Aria Multicloud-Management-



Raghu Raghuram, CEO von VMware, eröffnete die Hausmesse VMware Explore mit einer Bestandsaufnahme: Viele Unternehmen hätten massive Probleme mit ihren Multicloud-Umgebungen. Die meisten Ankündigungen zielten dann auch darauf ab, hier Abhilfe zu schaffen.

Foto: VMware